

# Der Vorreiter stammt aus dem Jahr 1913

Erster Antrag auf Fassadenförderung entlang der Talachse bewilligt. 10000 Euro gibt es für Eckhaus an der Rathausstraße. Weitere Fördermöglichkeiten.

VON JÜRGEN LANGE

**Stolberg.** „Dann bin ich ja wirklich einmal schnell gewesen“, sagt Hermann-J. Lanzrath und schmunzelt. Der Geschäftsleiter eines Kölner Instituts für Unternehmensförderung mit privatem Wohnsitz in Aldenhoven ist der erste Eigentümer-Vertreter in der Kupferstadt, dem der Technische Beigeordnete die Bewilligung des Förderantrages zur Fassadensanierung überreichen durfte. Im Dezember 2014 haben sich Lanzrath und seine Lebensgefährtin für den Kauf des 1913 an der Ecke von Frankental- und Rathausstraße errichteten Mehrfamilienhauses entschieden.

Als sie von den Fördermöglichkeiten im Rahmen des Stolberger Entwicklungskonzeptes für die Talachse hörten, fiel die Entscheidung zu der Investition schnell. In Abstimmung mit Quartiersmanager Andreas Elsbroek wurde der Förderantrag gestellt; keine drei Monate dauerte die Bewilligung. „Dieses markante Eckhaus ist prädestiniert für das Förderprogramm“, freut sich Tobias Röhm gleichzeitig einen auffälligen Werbeträger für die Sanierungsmaßnahmen gefunden zu haben. Das Interesse vor allem im Bereich des Steinwegs sei zwar groß, so der Bei-

geordnete, aber je mehr Eigentümer in ihre Immobilien investieren würden, um so mehr profitierten Stadtbild, Geschäftsleute, Besucher und Bürger der Kupferstadt. Immerhin umfasst das Fördergebiet rund 450 Immobilien.

**Eigentümer informiert**

Durch das Fassadenprogramm „Profilierung und Standortaufwertung“ der Förderrichtlinien Stadterneuerung des Landes Nordrhein-Westfalen wird die Grundlage geschaffen, private Eigentümer im Stadtumbaugebiet bei der Aufwertung ihrer Fassaden und Innenhöfe finanziell zu unterstützen, berichtet Dominik Erbeling, Gebietsleiter der Deutschen Stadt und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK), die bereits seit der Konzeptionierung der Innenstadtsanierung vor sieben Jahren Projektpartner der Stadt ist. Bei vier Informationsveranstaltungen wurden zahlreiche interessierte Eigentümer über das Projekt und die neuen Möglichkeiten informiert, sagt Erbeling.

Die Förderung zur Fassadensanierung unterstützt in der Kupferstadt private Investitionen mit einem Zuschuss von bis zu 50 Prozent der anerkannten Kosten. För-



Helle Pastelltöne fürs Ober-, dunkle fürs Erdgeschoss: Die Sanierung der Fassade des Mehrfamilienhauses Rathausstraße 98 wird als erste aus dem Stadtentwicklungsprogramm gefördert. Hermann-J. Lanzrath erhält von Tobias Röhm und Dominik Erbeling (v.l.) den Bewilligungsbescheid. Foto: J. Lange

derfähig sind dabei maximal 30 Euro pro Quadratmeter hergerichteter Fläche bis zu einem auf einen Höchstbetrag von 10 000 Euro. Mit dem Höchstbetrag wird auch das Projekt von Hermann-J. Lanzrath gefördert. 368 Quadratmeter Stuckfassade und -figuren werden voraussichtlich im Spätsommer restauriert. Dann folgt neue Farbe in Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde bei der Kupfer-

schoss, dunkle entlang der Ladefront.

Doch das Fassadenprogramm ist nicht die einzige Unterstützung für Eigentümer entlang der Talachse, sagt Erbeling. Auch bei einer durchgreifenden Sanierung im Inneren winken Zuschüsse des Landes, insbesondere bei geplanten Anpassungen des Grundrisses, Elektro- und Sanitäransamierungen sowie energetischen Verbesserungen.

## Informationen im Quartiersbüro

Über Details berät Quartiersmanager Andreas Elsbroek im Quartiersbüro Steinweg 73 montags von 13 bis 15 Uhr, donnerstags von 16 bis 19 Uhr sowie nach Vereinbarung unter ☎13-660 oder [quartiersmanagement@stolberg.de](mailto:quartiersmanagement@stolberg.de).

# Kirchturm und große Treppe als Blickfang abgerissen

Fortsetzung der „Stolberger Ansichten über Jahrzehnte“. Die Konrad-Adenauer-Straße im Wandel der Zeit. Gotteshaus umgebaut.

**Stolberg.** Die beiden Bilder, die auf Seite 15 dieser Ausgabe zu sehen sind, zeigen zwar jeweils die Konrad-Adenauer-Straße aus dem gleichen Blickwinkel, doch hat sich in den zurück liegenden 46 Jahren viel getan.

Das Schwarz-Weiß-Bild zeigt die untere Straße um 1970. Blickfang der linken Bildhälfte ist der mit Eternit verkleidete Turm der 1864 errichteten Pfarrkirche St. Hubertus. Am Fuße der dreischiffigen, im neogotischen Stil erstellten Bruchsteinbasilika ist die mächtige Treppe des Gotteshauses zu sehen. Treppenstufen sind auf der linken Seite auch im oberen Bereich abge-

bildet. Dort beginnt eine zum Hektweg führende Gasse, die damals wie heute eine Abkürzung zur Hostetstraße darstellt. In der Bildmitte ist eine Häusergruppe abgesehen, deren Anfänge im 17. und 18. Jahrhundert liegen. Rechts schiebt sich die Gaststätte „Zum Treppchen“, heute „Kreuzberg“ ins Bild. Unterhalb des Wirtshauses hält ein Bus den Nahverkehrsunternehmens Aseag. Die Eternitverkleidung des Turmes hatte man 1968 angebracht. Sie sollte Schutz bieten vor Feuchtigkeit und Nässe. Denn eindringendes Wasser hatte dem Mauerwerk schweren Schaden zugefügt: Teile des Turmes drohten

einzustürzen. Veränderungen hatte im gleichen Jahr auch die Kirchtreppe erfahren. Um Platz für Gehweg und Straße zu gewinnen, hatte man die Aufgänge der Treppe in den Seitenbereich verlegt. Zuvor ragte eine große Freitreppe weit in den Straßenraum hinein. Mehr als 40 Jahre später hat sich das Bild grundlegend gewandelt. Das Gotteshaus besitzt keinen Turm mehr. Diesen hatte man bereits 1994 niedergelegt. Den Abriss erforderlich gemacht hatten erneute schwere Schäden im Bereich von Mauerwerk und Konstruktion. Bemerkbar gemacht hatte sich der abermalige Defekt schon elf Jahre

zuvor. Denn bereits 1983 musste das Mauerwerk neu verfugt werden. Bestandteil der damaligen Sanierungsmaßnahme war auch die Entfernung der Eternitverkleidung. 2003 wurde schließlich ein neuer Glockenträger errichtet. Der neue Standort ist weiter hinter gelegen zwischen Chor und Pfarrhaus. Veränderungen hat inzwischen aber auch die beidseitig der Konrad-Adenauer-Straße liegende Bebauung erfahren. Besonders einschneidend sind die Veränderungen auf der linken Seite. Das auf dem Schwarz-Weiß-Bild am Turmfuß der Hubertuskirche liegende Gebäude, ein im 17. Jahrhundert

entstandenes Gehöft, musste 2006 einem Neubau weichen. Der „Eulenhof“ dient dem altersgerechten Wohnen. Inzwischen geschlossen wurde auch die auf dem alten Foto abgebildete Lücke: Zu erkennen an dem im Gehwegbereich liegenden Steinmaterial. Dort entstand Mitte der 1970er Jahre ein Neubau. Eine Lücke geschlossen wurde auch auf der rechten Seite. Die nutzte man 1972 für die Errichtung eines weiteren Gebäudes. Nur wenig verändert hat sich das äußere Bild der alten Gaststätte: Ausgetauscht wurden an der Frontseite nur die Werbeschilder. Außerdem wurde die Türüberdachung entfernt. (dö)

# Einbrecher unter den Augen der Polizei durchs Dach

Spektakulärer Fall im Münsterbuscher E-Center. Massenweise Zigaretten gestohlen. Vergleichbare Taten und weitere Einbrüche.

VON JÜRGEN LANGE

**Stolberg.** Das muss man sich einmal vorstellen: Nachts zwischen 22.30 und 6.45 Uhr packen mindestens zwei Täter vermutlich einen Presslufthammer aus oder nehmen Hammer und Meißel zur Hand, hocken auf dem Dach des Verbrauchermarktes an der Ecke von Mauer- und Prämienstraße und hämmern dort ein etwa ein Meter großes Loch durch den Beton. 100 Meter entfernt residiert die Polizei in der Kupferstadt, dort stehen immer wieder Beamte vor der Pforte, weil sie im Inneren der Wache nicht rauchen dürfen.

An der anderen Seite des E-Centers liegt die Bebauung noch näher. So nahe, dass aus Lärmschutz vor 6.30 Uhr keine Ware angeliefert werden darf. Auch hier wohnen Polizeibeamte. Aber niemand scheint etwas mitbekommen zu haben von dem dreisten Einbruch in der Nacht zum Dienstag. Die Täter jedenfalls seilen sich durch das Loch im Dach etwa fünf Meter tief in das Getränkelager ab. Dort kraxeln sie dann über Leergutautomaten, Regale und Getränkekästen zur Wand der Lotto-Annahmestelle. Die wird dort überwunden, wo das Tabakwaren-Lager ist.

Dann wird ein Angebot der Kupferstadt dankend angenommen: Gut 15 graue Restmüllsäcke – normalerweise zum Preis von fünf Euro zu haben – erweisen sich als praktische Transporthilfe: In sie

stecken die Täter nahezu alles, was an Zigaretten abzugreifen war, bei Tabak für Pfeifen und zum Drehen sind sie etwas zurückhaltender. Zurück geht es nach derzeitigen Erkenntnissen auf dem Weg, auf dem die Täter in den großen Verbrauchermarkt gelangt sind: via Seil auf das Dach, die gefüllten Plastiksäcke im Schlepptau. Vermutlich fühlen sich die Täter dabei aber gestört, denn einige bereitgestellte Säcke bleiben zurück.

„Jede Menge Ärger und einen großen Schaden“, sagt Inhaber Ender Cevik, „haben wir damit“. Es waren „nicht wenige Stangen Zigaretten“. Und es bleibt viel Zeit, um mit Versicherungen und Bauunternehmen die Behebung des Schadens vorzunehmen. Es ist auch nicht der erste Einbruch dieser Machart. Heiligabend 2014 wurde auf gleiche Weise versucht, über das Dach in die kaum eröffnete Filiale auf dem Atscher Kistenplatz einzubrechen.

**Später erfolgreich**

Was ihnen Weihnachten noch misslingt, erledigen die Täter im Januar 2015 erfolgreich. Im Juli 2015 steigen Einbrecher durch das Dach in den Supermarkt an der Stolberger Straße kurz hinter der Stadtgrenze ein. Exakt über dem Tabakshop schneiden die Täter ein Loch in die Dachhaut, um Zigaretten zu erbeuten. Im April 2013 wird ebenfalls über das Dach in den Bau-



Die Einbrecher schlagen in Stolberger immer dreister und in immer kürzeren Abständen zu. Jetzt war ein Supermarkt ihr Ziel. Symbolfoto: imago/chromorange

markt in der Steinfurt eingebrochen, Türen und Schränke aufgebrochen, Inventar verwüstet. Im Mai 2008 ist der Edeka-Markt in der oberen Steinfurt das Ziel der Täter, die wieder übers Dach eindringen und erfolglos versuchen, den Tresor aufzubrechen. Das gelang im Juni 2007 den Tätern, die in einen Landhandel an der Oststraße durch das Dach eindringen. Der aufgebrochene, vier Zentner schwere Tresor wird später auf einem Waldparkplatz bei Gressenich aufgefunden. Doch in den vergangenen Tagen ist der spektakuläre Einbruch in das Münsterbuscher E-Center nicht der einzige

Tatort, den die Kriminalpolizei in Stolberg beschäftigt. Der städtischen Tourist-Info an der Zweifaller Straße wenden sich zwischen Sonntag 19 Uhr und Montag gegen 7.30 Uhr noch unbekannte Täter zu. Sie versuchen, Fenster und Türen aufzubrechen, kommen aber nicht rein. Alles ist gut mit Sicherungsstangen verschlossen.

Nachdem bereits im März Café Urlichs an der Rathausstraße das Ziel von Einbrechern war, kommen in der Nacht zum Montag die Täter wieder. Sie brechen die Panorama-Türe auf, die nach dem ersten Einbruch mit einer verstärkten Sicherung versehen worden ist.

Nach der erfolglosen Suche nach Bargeld bedienen sich die Täter an Kuchen und Backwaren. Mittlerweile haben die Inhaber mit Sicherungsstangen weiter aufgerüstet.

In der Nacht zum Donnerstag war die Optik Stockhausen an der Rathausstraße das Ziel von Tätern. Sie brachen die Eingangstüre gegen 3 Uhr auf und entwendeten Sonnenbrillen. Zumindest hier bekamen das Zeugen mit, die angesichts der weglaufernden Täter die Polizei alarmierten. Trotz sofortiger Fahndung konnten die Beamten aber keinen Täter mehr finden. Hinweise erbittet die Polizei in Stolberg unter ☎95770.

## KURZ NOTIERT

### Indianer und Trapper gastieren in Tippis

**Stolberg-Zweifall.** Trapper und Indianer gastieren in Stolberg. Wie schon seit vielen Jahren treffen sich auch dieses Jahr wieder die Trapper und Indianer der Skunks auf dem Rauchgelände der Copper City Pioneers in Stolberg-Zweifall, und das in friedlichem Miteinander. Das Kriegsbeil wurde schon vor Jahren begraben. Der Verein wurde vor circa 25 Jahren gegründet. Hierbei handelt es sich um einen euregionalen, lockeren Zusammenschluss mit Mitgliedern aus Deutschland, Belgien und Limburg unter der Leitung von H. Lampi und Bo-Haska. Die Epoche der Trapper und Indianer aus der Zeit um 1850 versuchen die gut 30 Mitglieder nachzuleben. Und das so authentisch wie möglich. In der Zeit vom 26. bis 29. Mai ist das Rauchgelände wieder fest in den Händen der Skunks, mit zahlreichen Zelten und auch mit originalen Indianer-Tippis. An diesen Tagen sind Tagesbesucher willkommen.

### Einladung zu

### „Fahrt ins Blaue“

**Stolberg.** Zu einer Fahrt „ins Blaue“ am Donnerstag, 2. Juni, lädt die Ortsgruppe Stolberg des Eifelvereins ein. Die Teilnehmer treffen sich um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz Krautlade (Bahnseite) und fahren dann gemeinsam zum Startpunkt. Ein genaues Ziel ist nicht vorgegeben. Nach der etwa sieben bis acht Kilometer langen Wanderung besteht die Möglichkeit zur gemeinsamen Einkehr.

### Wildkräuter mit allen Sinnen erfahren

**Stolberg.** Auf einem circa 2,5 stündigen Spaziergang durch das Naturschutzgebiet Buschmühle lernen die Teilnehmer dieses VHS-Kurses die heimischen Wildkräuter mit allen Sinnen kennen. Das Angebot findet am Freitag, 3. Juni, von 17 bis 19.15 Uhr, statt. Informationen im Sekretariat der VHS unter Telefon 86246.

### Fit sein für das

### Geschwisterchen

**Stolberg.** Das speziell für die Kinder entwickelte Seminar „Fit für das Geschwisterchen“ am Freitag, 3. Juni, soll den (künftigen) Geschwistern dabei helfen, das Neugeborene nicht als Bedrohung zu sehen. Geleitet wird das Seminar, das für Kids im Alter von drei bis zwölf Jahren gedacht ist, von zwei erfahrenen Kinderkrankenschwestern. Weitere Informationen unter ☎1078227.

### Zur Wanderung über die Klostersroute

**Stolberg.** Zu einer Wanderung über die rund sechzehn Kilometer lange Klostersroute Monschau lädt der Stolberger Eifelverein ein. Treffpunkt ist der Parkplatz Krautlade (Bahnseite) am Sonntag, 5. Juni, 9.30 Uhr. Von dort fahren die Teilnehmer zum Startpunkt. Die Parkgebühren betragen etwa sieben Euro. Wanderführer ist Uwe Müller. Auf Wunsch kann die Wanderung um etwa sechs Kilometer verlängert werden. Sie führt am Kloster Reichenstein und der Norbertuskapelle vorbei.

### Zwölf Kilometer

### ab Schulhof unterwegs

**Stolberg-Zweifall.** Zu einer zwölf Kilometer langen Wanderung trifft sich die Ortsgruppe Zweifall des Eifelvereins am Sonntag, 5. Juni. Treffpunkt ist der Parkplatz „Alter Schulhof“ in Zweifall um 10 Uhr.

### Im Pflegefall für die Eltern aufkommen

**Stolberg.** Ein Einführungsvortrag zum Thema Unterhaltspflichten im Pflegefall der Eltern bietet die Volkshochschule Stolberg am Montag, 6. Juni, an. Es geht um Fragen zur Einsetzungspflicht von Einkommen und Vermögen. Infos unter ☎862460.